

ZEICHEN DER HOFFNUNG

Arbeitsheft 9./10. Schuljahr

Alexander Wachter
Das Spiel in der Ästhetik



Kantstudien

Ergänzungshefte

im Auftrage der Kant-Gesellschaft

herausgegeben von

Gerhard Funke, Manfred Baum, Bernd Dörflinger

und Thomas M. Seebohm

152

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Alexander Wachter

Das Spiel in der Ästhetik

Systematische Überlegungen zu Kants
Kritik der Urteilskraft

Walter de Gruyter · Berlin · New York

⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier,
das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

ISSN 0340-6059

ISBN-13: 978-3-11-019038-0

ISBN-10: 3-11-019038-9

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Copyright 2006 by Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, D-10785 Berlin.
Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außer-
halb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Einbandentwurf: Christopher Schneider, Berlin

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen

Meinen Eltern

Vorwort

Diese Arbeit ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die unter dem Titel „Der Begriff des Spiels in Kants ‚Kritik der Urteilskraft‘ und das Abgrenzungsproblem in der Ästhetik“ im Wintersemester 2004/05 von der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg/Breisgau angenommen wurde. Ich danke Prof. Dr. Gerold Prauss für zahlreiche Diskussionen und für seine intensiven Seminare, in denen ich die Philosophie erst richtig ernst nehmen lernte. Für die Lektüre des Manuskripts und hilfreiche Gespräche bedanke ich mich herzlich bei PD Dr. Cord Friebe; für die kurzfristige Übernahme des Zweitgutachtens bei Prof. Dr. Bernd Dörflinger. Die Arbeit an diesem Projekt hat die Friedrich-Naumann-Stiftung mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unterstützt.

Freiburg, September 2006

Alexander Wachter

Inhalt

Abkürzungen und Zitierweise	XIII
Einleitung	1
Teil I: „Formale Zweckmäßigkeit“ und das „freie Spiel der Erkenntnisvermögen“	15
A. Ästhetische Präferenz und der Begriff der Zweckmäßigkeit bei Kant.....	15
1. Die §§1-9 der „Analytik des Schönen“	15
2. Der Begriff der Zweckmäßigkeit im §10.....	30
3. Der Begriff der Zweckmäßigkeit in der KU insgesamt (Exkurs) 35	
a) Der Begriff der Zweckmäßigkeit in der „Einleitung“	36
b) Zweckmäßigkeit in der „Analytik des Schönen“	46
c) Vorschlag für die Systematisierung der Bedeutungen von „Zweckmäßigkeit“ in der KU insgesamt	48
4. Zweckmäßigkeit der Form im §11	55
B. Die Konzeption der formalen Zweckmäßigkeit und ihre Schwierigkeiten	58
1. Vollkommenheit und formale Zweckmäßigkeit im §15.....	58
2. Die „Allgemeine Anmerkung zum ersten Abschnitte der Analytik“	63
3. Geometrische Figuren im §62.....	66
4. Kants Einwände gegen die eigene Lehre von der formalen Zweckmäßigkeit	71
a) Geometrisch-regelmäßige Objekte in der „Allgemeinen Anmerkung“	71
b) Form als <i>conditio sine qua non</i> für Bestimmung	75
c) Die grundsätzliche Interessiertheit von Erkenntnis.....	78
5. Das freie Spiel der Vorstellungskräfte	83

C. Das „freie Spiel der Erkenntniskräfte“ in der Gesamtkonzeption der <i>KU</i>	88
1. Zwei unversöhnliche Begrifflichkeiten	88
2. Das „freie Spiel“ in der „Analytik des Schönen“	91
a) Der §9, noch einmal betrachtet	93
b) Das „freie Spiel“ in der „Analytik des Schönen“ außerhalb des §9	99
3. Das „freie Spiel“ und die Konzeption der Zweckmäßigkeit in den späteren Teilen der <i>KU</i>	104
4. Kants Zwiespalt mit der Begrifflichkeit von Spiel	115
Teil II: Die Praktizität von Erkenntnis und die Abgrenzung der ästhetischen Einstellung	121
A. Das Spiel	121
1. Scheiternde Spieltheorien: Spiel ganz als Zweck und ganz ohne Zweck	122
2. Spiel als Fall von Intendieren	130
3. Intendieren ohne Interesse	132
4. Zweckmäßigkeit und Zweckwidrigkeit in Spiel und ästhetischer Einstellung	135
5. Spiel als Überformung von Praxis	139
6. Spiel, naturwüchsige Praxis und Reflexion	141
B. Intentionalität als Gattung für Theorie und Praxis	146
1. Die Praktizität von Erkenntnis als Problem	146
2. Die Unterlassungshandlung als Fall von praktischem Bewußtsein	149
a) Unterlassen als Fall von Absichtlichkeit	150
b) Die kausale Relevanz des Unterlassens	153
c) Die Unterlassungshandlung als Handlung ohne Körperbewegung	158
C. Ästhetisches Verwirklichungsbewußtsein	161
1. Die theoretische Einstellung	161
a) Die ästhetische Einstellung als Verwirklichungsbewußtsein	161
b) Mehrere Fälle von Verwirklichungsbewußtsein mit zurückgestellten Präferenzen	164
2. Die Abgrenzung von ästhetischem Verwirklichungsbewußtsein	166
a) Ästhetisches Verwirklichungsbewußtsein als Überformung von theoretisch-praktischem	166
b) Spiel und Fiktion	169

Teil III: Das Spiel und die Schönheit	179
A. Schönheit als Problem innerhalb Kants Konzeption.....	179
1. Der Spielbegriff bei Kant, noch einmal betrachtet	179
2. „Anhängende Schönheit“ als unreine Schönheit	182
3. Die Unterscheidung zwischen „freier“ und „anhängender“ Schönheit anhand von Kants Beispielen	187
4. Kunstschönheit als freie Schönheit.....	195
B. Intersubjektivität als Tiefendimension der Schönheit.....	201
1. Güte, Zweckmäßigkeit und Interesse im Fall des Schönen.....	201
2. Zweckmäßigkeit und Wohlgeratenheit	203
3. „Freie Schönheit“ als Sonderfall des Schönen	208
Ausblick: Das Spiel des Subjekts und das Projekt der Überwindung von Subjektivität	213
Literaturverzeichnis	221
Personenregister	231
Sachregister	233

Abkürzungen und Zitierweise

Für Texte Kants werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

AS	(Analytik des Schönen)
AE	(Analytik des Erhabenen)
EE	(Erste Einleitung in die „Kritik der Urteilskraft“)
KäU	(Kritik der ästhetischen Urteilskraft)
KpV	(Kritik der praktischen Vernunft)
KrV	(Kritik der reinen Vernunft)
KtU	(Kritik der teleologischen Urteilskraft)
KU	(Kritik der Urteilskraft)

Alle Seitenzahlen ohne weitere Angaben beziehen sich auf die zweite Originalauflage der KU (zitiert nach der von Karl Vorländer herausgegebenen Ausgabe der „Philosophischen Bibliothek“). Seitenzahlen mit „A“ und „B“ beziehen sich auf die erste bzw. zweite Auflage der KrV, für alle übrigen Stellen bei Kant werden Band und Seitenzahl der Akademie-Ausgabe angegeben. Die Reflexionen („R“) aus dem Nachlaß Kants werden nach ihrer Zählung in den Bänden 15 und 16 der Akademie-Ausgabe aufgeführt.

